Reklamationen über störendes Glockengeläute nehmen zu

Autor(en): **Küchler, Hans**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **91 (1965)**

Heft 9

PDF erstellt am: **29.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

G'schichten aus Wien

In einer Vorstellung im ‹Simpl› sang die bekannte Wiener Kabarettistin Cissy Craner ihre zündenden Chansons. In der ersten Reihe saß ein Herr, der nicht die Miene verzog und angestrengt im Programm blätterte. Cissy gab ihr Bestes und sang nur noch für ihn. Es nützte nichts – der gute Mann ließ sich nicht stören und las weiter. Cissy zischte ihn an: «Die Nationalbibliothek ist ganztägig geöffnet.»

*

Ein hartnäckiger Verehrer folgte dem Schauspieler Fritz Muliar und sprach ihn schließlich an: «Verzeihen Sie, aber ich hab' Sie gestern von der Straßenbahn aus in der Wiedner Hauptstraße gehen seh'n.» Muliar unterbrach: «Na geh'n S', und wie war ich ..?»

*

Wer jemandem gratulieren und sich durch einen musikalischen Gruß in angenehme Erinnerung bringen will, kann dies durch die ‹Ein Gruß an dich›-Sendung im Wiener Radio besorgen lassen. Der Volksmund nennt dieses Wunschkonzert die ‹Erbschleichersendung›.

*

Die Wiener benützen gerne die seit kurzem bestehende Möglichkeit, Verwandtenbesuche in der Tschechoslowakei zu machen. Dabei will einer mit einem Bruder aus Amerika herumgereist sein, der vollkommen verwirrt wurde, weil er am ersten Tag für einen Dollar in Prag 13 Kronen, am zweiten Tag in Brünn 25 Kronen und am dritten Tag in Bratislava schon 32 Kronen erhielt. «Du, ich glaub'», soll der Amerikaner gesagt haben, «es ist gescheiter, wenn ich nach Hause fahre – mit den Dollars scheint etwas los zu sein!»

*

Rudi erzählt: «Man hat vorige Woche einen Brief von der Maria Theresia an ihre Tochter Marie Antoinette gefunden!»
Bobby meint verächtlich: «Na ja, diese österreichische Post!»

*

Im letzten Krieg mußten die Mitglieder des Wiener Burgtheaters an einem Luftschutzunterricht teilnehmen. Ein Luftschutzwart unterwies gerade einen berühmten Mimen im Gebrauch eines Schaumlöschers: «Also, Herr Kammerschauspieler, im Ernstfall, brauchen Sie, bitte, nur diesen Feuerlöscher mit dem einen Ende auf den Boden aufschlagen – so – und mit dem Strahl, der herauskommt, bekämpfen Sie die Flammen!» – Der Schauspieler entgegnete in vollendetem Burgtheaterdeutsch: «Ich habe verstanden, wie ich mit diesem Feuerlöscher hantieren soll .. nur eine Frage noch für den Ernstfall: Wer reicht ihn mir?»

*

Der Kabarettist und Autor Karl Farkas sagte: «Oesterreich ist eine Brücke zwischen Ost und West. Aber leider eine Hängebrücke. Denn wenn's darauf ankommt, lassen uns beide hängen.» TR

Reklamationen über störendes Glockengeläute nehmen zu. H. Küchler

«Schampar dä Lärme!»
«Ja gäll – die Chilcheglogge!!»

Zu beziehen durch Mineralwasserdepots